

Hall. patriot. Wochenblatt

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

39. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 29. September 1842.

Inhalt.

Noch einige Erinnerungen aus dem Jahr 1806. (Fortsetzung und Beschluß.) — Schulsache. — Predigtanzeige. — Hallischer Getreidepreis. — 20 Bekanntmachungen.

Noch einige Erinnerungen aus dem Jahr 1806.

(Fortsetzung und Beschluß.)

Zu Hause wartete nun schon wieder ein Bote auf mich, mit der Bitte, die schwer verwundeten Preußen auf dem Rathskeller zu besuchen. Ich eilte hin, aber ach! hier bemächtigte sich meiner ein herzerreißendes Gefühl. Ich sah eine Scene, die ich nie aus meinem Gedächtniß verwischen kann, eine Scene, die mir die traurige Wahrheit bestätigte, daß oft Männer, die Gut und Blut fürs Vaterland hingeopfert haben, zur Zeit des Unglücks und als Besiegte von aller Welt verlassen sind. Still und öde war es heute auf den Straßen, wie gestern. Auf der untersten Flur des Rathskellers wusch ein altes Mütterchen die Bluthemden. Neben ihr ragten Köpfe und Füße der Todten aus morschem Stroh hervor. In der Bierstube selbst rückelten einige unheilbar dem Tode entgegen. Oben auf dem Saale wimmerte eine große Anzahl von Blessirten, auf Stroh hingestreckt, die meist polnisch sprachen. Ihre Wunden von gestern waren noch nicht ver-

verbunden; die Erde mit Blut getränkt hatte sich zu einer Kruste gebildet. Niemand dachte an sie in dieser Zeit der Verwirrung. Ihr Hunger und Durst hatte den höchsten Grad erreicht. Den Speciesthaler, den mir der französische Capitain geschenkt hatte, reichte ich dem alten Mütterchen hin, um Brod und Branntwein dafür zu kaufen. Unterdessen labte ich die Unglücklichen mit dem Brode der Seele, und als die gute Alte zurückkehrte, theilte ich unter Alle den Borrath aus. Ich konnte den Anblick nicht länger ertragen, entfernte mich und empfahl sie Gott. — Am Abend desselben Tages ward ich zur Moritzburg gerufen. Ein schwer verwundeter Franzose, der wahrscheinlich nicht in der Schule des Kobespierre gelernt hatte, fühlte im Tode noch Gewissensbisse. Er holte aus dem Stroh unter dem Kopfkissen eine silberne Lauf- und Krankenbüchse hervor, die er in der Schlacht bei Austerlitz den 2. Decbr. 1805 aus einem Pfarrhause gestohlen hatte, mit den Worten: „Monsieur Curé ich muß crepiren, brauch' sie pour l'Eglise, ich hab' sie gegripp bei Austerlitz.“ Da ich keinen Eigenthümer wußte, so brauchte ich sie bis zum Jahre 1813, wo unsere Freunde, die Russen, sie vor der Schlacht bei Lützen wieder geraubt haben. Vielleicht benutzte sie jetzt ein Pope in Rußland. — Nach so schwülen Tagen sehnte ich mich nach Ruhe; ich ging um 9 Uhr zu Bette. Aber um 10 Uhr ward ich schon wieder aufgeweckt. Es stürzten 6 unberittene LeFebresche Dragoner ins Haus, und forderten mit Ungeflüm Bouillon, Braten und Wein. Was sollte ich geben? Mein Borrath war, außer etwas Bier, von den 15 Mann, die ich bereits im Quartier hatte, und unter denen sich 4 Officiere befanden, vollends aufgezehrt. Ich suchte die Stürmer zu beruhigen, ging dann durch die Küche in die Stube der Officiere und flehete sie um Hülfe an. Sogleich sprang ein Gardes Capitain, der früherhin ein Kapuzinermönch gewesen war, von seinem Lager auf und ging, in der einen Hand

Hand die Kerze und in der andern den Degen auf sie los. Erschrocken durch diese plötzliche Erscheinung fielen sie wie Lämmer zu seinen Füßen, baten um Pardon und versprachen sich zu begnügen. Wirklich begnügten sie sich mit wenigem und schiefen ruhig. Man muß sich aber nicht wundern über eine so starke Einquartierung: denn eine große Armee war jetzt in und um Halle gelagert, und Napoleon in ihrer Mitte. Der erste Tagesbefehl, den er hier in die Häuser sandte, enthielt bittere und herabwürdigende Aeußerungen auf die hochselige Königin Louise. Hinsichtlich der Studenten hieß es: „Weil die Studenten sich unnütz gemacht haben, so befehlen wir ic.“ Ob diese, nach der damaligen Sage, außer dem Victoriaruf auch noch dem König Friedrich Wilhelm ein Vivat und Napoleon ein Vereat gebracht haben, und ob ein französischer Sprachlehrer, der die Ankunft der Franzosen als gewiß prophezeihete, ins Gefängniß geworfen und erst von den Franzosen befreit worden sei, kann ich nicht verbürgen. Nur so viel erinnere ich mich im Hamburger Correspondenten gelesen zu haben, daß 500 Studenten zu Halle sich selbst equipiren und gegen die Franzosen kämpfen wollten. Daß Napoleon aber mit seiner Armee so lange in Halle ausruhen wollte, das läßt sich von einer so unruhigen Seele nicht erwarten. Der Uebergang über die Elbe war ihm durch die Preußen abgeschnitten, das war wohl der Grund des Zögerns; daher eilte er nach Dessau und befahl dem Baurath Pozzi, binnen 24 Stunden eine Nothbrücke auf den Pfählen der alten abgebrannten zu erbauen, welches auch geschah. Zur Probe wurde in Gegenwart Napoleons und des Bauraths, der an allen Gliedern zitterte, zuerst eine schwere Batterie herübergeführt. Dann folgte das Uebrige. —

Das waren nun zwei Tage aus meinem oder vielmehr aus unserm Leben.

F. J. Bahron.

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1. Schulsache.

Diejenigen hochgeehrten Eltern, welche geneigt sind meiner Schule fürs nächste Semester neue Schüler zuzuführen, setze ich hierdurch ergebenst davon in Kenntniß, daß der neue Lehrkursus am 6. October c. früh um 9 Uhr beginnt, und daß ich einer Reise halber erst am 3. 4. und 5. Octbr. c. in den Vormittagsstunden zur Aufnahme derselben im Schullocale, Barfüßerstraße Nr. 90, bereit sein werde.

Halle, den 22. September 1842.

Der Schulvorsteher Gaudig.

2. Am Erntedankfeste (2. October) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Archidiac. Dr. Franke. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Dryander. Allg. Beichte, Sonnabend den 1. Oct. um 2 Uhr, Hr. Oberpf. Sup. Fulda. Montag den 3. Oct. vor der Predigt Privatbeichte und nach der Predigt Communion.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehrlich. Um 2 Uhr Hr. Diac. Hildebrandt.

Zu St. Moriz: Um 9 Uhr Hr. Sup. Guerike. Um 2 Uhr Hr. Diac. Böhme. Allgem. Beichte, Sonnabend den 1. Oct. um 2 Uhr, Hr. Superint. Guerike.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dpr. Dr. Blanc. Um 2½ Uhr Hr. Sup. Dr. Rienäcker. Vorbereitung Sonnabend den 1. Oct. um 2½ Uhr, Hr. Dpr. Neuenhaus.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Cand. minist. Fabian.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Past. Wislicenus.
Um 2 Uhr Hr. Cand. minist. Fabian. Nach be-
endigter Vormittagspredigt allgemeine Beichte und
Communion, Hr. Pastor Wislicenus.
Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.
Abendstunde um 4½ Uhr Derselbe.

3. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 27. September 1842.

Weizen	1	Thlr.	25	Sgr.	—	Pf.	bis	2	Thlr.	5	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1	„	13	„	9	„	„	1	„	25	„	—	„
Gerste	1	„	10	„	—	„	„	1	„	12	„	6	„
Hafer	1	„	2	„	6	„	„	1	„	5	„	—	„

Wasserstand zu Halle am 28. Sept. 1842.

Oberhaupt 4 Fuß 5 Zoll.

Unterhaupt 5 Fuß 1 Zoll.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Dyander.

Bekanntmachungen.

Um allem Unglücke möglichst vorzubeugen, sind am
Abende des Einzugs Ihrer Majestäten des Königs und
der Königin die beiden Laufbrücken am Moritz- und
Klausthore durch eine Vorrichtung in der Art gesichert,
daß immer nur eine angemessene Anzahl Personen diese
Laufbrücken passiren kann. Indem wir dies hiermit zur
öffentlichen Kenntniß bringen, erwarten wir von dem gu-
ten Sinne unserer Bürgerschaft, daß sie den Anweilun-
gen unserer executiven Beamten an Ort und Stelle Ge-
nüge leisten werden. Halle, den 27. September 1842.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Hallische Saalschleuse ist für die Schifffahrt, einer nothwendigen Herstellung wegen, vom 28. Septbr. bis 5. October d. J. gesperrt.

Halle, den 26. September 1842.

In Vertretung des Bau-Inspectors Schulze,
der Bau-Conducteur Fütterer.

Verpachtung.

Donnerstag den 29. d. M., Nachmittag 4 Uhr, soll die Weidennutzung auf dem Schleusen-Grundstück bei Simritz an den Meißbietenden verpachtet werden.

Halle, am 26. September 1842.

Ein ganz gut gehaltener Flügel, der einen sehr angenehmen Ton hat und sich ausgezeichnet in der Stimmung hält, ist sehr billig zu verkaufen, Webershof Nr. 731.

Den ersten October d. J. übergebe ich mein Apothekergeschäft nebst Passivis und Activis dem Herrn Apotheker Weber. Indem ich für das mir geschenkte Zutrauen herzlich danke, bitte ich solches auf meinen Herrn Nachfolger übertragen zu wollen.

Halle, den 27. September 1842.

Dr. Meißner.

Auf vorstehende Anzeige des Herrn Dr. Meißner Bezug nehmend, ersuche ich ein hochgeehrtes Publikum so höflichst als ergebnst, geneigtst mich eines gütigen Vertrauens würdigen zu wollen, welches ich durch gewissenhafte Erfüllung der mir obliegenden Pflichten zu erwerben und zu erhalten stets bemüht sein werde.

Halle, den 27. September 1842.

T. Weber,
Besitzer der Löwen-Apothek.

Freitag den 30. d. M. Vormittag 9 Uhr sollen in dem bekannten Auktionslocale, alter Markt sub Nr 691, mehrere gute Weine, als: Haut Sauternes, Haut Barsac, Rüdesheimer, Marlebrunner und Rum, jedesmal 3 Bouteillen, Portorico-Tabak in Rollen und Cigarren im Wege der Auction verkauft werden.

Denselben Tag Nachmittag 2 Uhr werden Meubles und Hausgeräthe verkauft, wobei ein ganzer Vorbau eines Ladens mit eisenbeschlagenen Thüren, ein Kanonofen, eine sehr schöne Ladenlampe, ein sehr gutes Piano forte mit 6 Octaven und 2 Zügen und andere Sachen mehr vorkommen; so werden auch noch Sachen hierzu angenommen. Gottl. Wächter.

Bei meiner Rückkehr von der Leipziger Messe erlaube ich mir einem hochverehrten Publikum meine Auswahl modernster Stoffe und Façons in Hüten, Hauben, Kragen und Bändern, so wie insbesondere eine angemessene Partie eleganter Blumen und Federn zu gütiger Beachtung zu empfehlen. Halle, am 28. Septbr. 1842.

W. Weibezahl.

Im Kespersteinschen Hause Nr. 917 steht die untere Etage ganz oder in einzelnen meublirten Stuben nebst Pferdestall zu vermietthen.

Ein hübsches Stübchen ist noch an eine einzelne Person oder an ein paar stille Leute zum ersten October zu vermietthen, zu erfahren Neumarkt Nr. 1279.

Zum 1. October ist eine Wohnung, bestehend in einer Stube, Kammer, Küche und Zubehör nebst Pferdestall, Heu- und Haferboden, zu vermietthen in Nr. 1556 am Martinsberg.

2 Stuben mit Entree und Kammer sind vom ersten October mit oder ohne Meubles zu vermietthen, Martinsberg Nr. 1556.

Eine meublirte Stube nebst großer geräumiger Kammer ist in der langen Gasse Nr. 1964 zu vermietthen.

Todesanzeige.

Heute früh halb sechs Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unser guter Gatte und Vater, der Königl. Chauſſee-Kuſſeher Carl Jacobine, in einem Alter von 48 Jahren 9 Monaten. Diesen für uns so schmerzlichen Verlust zeigen wir theilnehmenden Freunden und Bekannten hierdurch ganz ergebenst an.

Halle, den 28. September 1842.

Amalie Jacobine geb. Brönne.

Franz Jacobine.

Sonntag den 25. d. M. ist in Freimelde ein braunseidner Sonnenschirm mit eisernem Gestelle stehen geblieben. Wer ihn an sich genommen hat, wolle ihn gefälligst Schmeerstraße Nr. 485 parterre abgeben.

Anzeige. Wer für dieses Winterhalbjahr Antheil an meinen kaufmännischen Rechenunterricht zu nehmen wünscht, wird ersucht, sich zeitig zu melden.

Der Calculator Deichmann.

Alter Markt Nr. 545.

Junge Mädchen, welche das Kleidermachen unentgeltlich erlernen wollen, werden sogleich angenommen in Nr. 895 große Klausstraße.

Unterzeichneter bringt hiermit seine hanfenen Feuerspritzenschläuche (ohne Rath), für deren Güte er stets haftet, in Erinnerung.

Waltershausen bei Gotha.

W. Sternberg.

Ammendorfer Mühle.

Die Meze weißes Weizenmehl 5 Sgr.

Der $\frac{1}{2}$ Scheffel Roggenmehl 13 Sgr.

Wilhelm Deperate in Seeben empfiehlt sich dem geehrten Publikum bei seinem neuen Etablissement als Mehlhändler mit gutem weißen Weizenmehl, die Meze 4 Sgr. 9 Pf., und reinem Roggenmehl, das Viertel 13 Sgr. 6 Pf.

Heute das bekannte Fest im Rosenthal.